

## Stellungnahme zu wiederkehrenden Unsicherheiten bei der Verabreichung von Chemotherapien

Nach einem bereits beendeten Verfahren gegen einen Apotheker<sup>1</sup>, der wirkungsveränderte Präparate zur Therapie abgegeben hatte, folgte der nächste Skandal, der zu deutlicher Verunsicherung führt und die Arzneimittelsicherheit in Frage stellt.

Tausende gestohlener Arzneimittelpackungen hat ein Unternehmen mehrere Jahre von einer griechischen Apotheke bezogen und trotz der Information durch griechische Behörden bundesweit unbehelligt verkauft.<sup>2</sup> Wiederholt bleibt unklar, wie viele Patientinnen und Patienten möglicherweise potentiell unwirksame Therapien erhalten haben. Ebenso offen bleibt, ob durch die Verabreichung gefälschter Waren, der Erkrankungsverlauf beeinflusst wurde, möglicherweise ein vermeidbarer Progress der Krebserkrankung, schlimmstenfalls mit Todesfolge begünstigt wurde.

Eine Chemotherapie ist eine medikamentöse Therapieform, die die massivste Form der Behandlung einer Krebserkrankung darstellt und mit vielen einschränkenden Nebenwirkungen verbunden ist. Aus diesem Grund muss zwingend sichergestellt sein, dass die verwendeten Präparate wirksam sind. Wir erwarten daher:

- eine transparente und zeitnahe Klärung, welche Patientinnen und Patienten möglicherweise betroffen sind und falsch deklarierte Präparate erhalten haben.
- eine adäquate und langfristige Betreuung von Krebspatienten, die gefälschte oder gepanschte Wirkstoffe, also potentiell wirkungslose Medikamente erhalten haben.
- eine Fortführung der angestoßenen politischen Initiative, die die Arzneimittelherstellung und Arzneimittelimport verstärkter überprüft sowie die Arzneimittelüberwachung sichert<sup>3</sup>, um zukünftig im Sinne der aktuellen sowie zukünftigen Betroffenen eine Gefährdung frühzeitig zu erkennen und Schaden zu verhindern.



Traudl Baumgartner  
1. Vorsitzende



Andrea Hahne  
Referentin



Dr. Stefanie Houwaart  
Koordinatorin wiss. Beirat



Ursel Wirz  
Geschäftsstellenleitung

### Über das BRCA-Netzwerk:

Als Vertretung selbst Betroffener wurde 2010 der Verein BRCA-Netzwerk - Hilfe bei familiärem Brust- und Eierstockkrebs e.V. gegründet. Ziel ist es, leicht zugänglich Austausch- und Informationsmöglichkeiten anzubieten. Der Verein arbeitet in Kooperation mit dem Deutschen Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs und wird durch die Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH) gefördert. Das Netzwerk informiert und berät auf Fachveranstaltungen und Patienteninformationstagen. Das BRCA-Netzwerk hat seinen Sitz in Bonn.

**BRCA-Netzwerk**  
Hilfe bei  
bei familiärem Brust- und Eierstockkrebs e.V.  
Thomas-Mann-Str. 40  
53111 Bonn

**Vorstand:**  
Traudl Baumgartner  
Stephanie Arndt  
Sabine Schmidt  
Elke Cario  
Anne Müller

**Kontakt:**  
Andrea Hahne  
andrea.hahne@brca-netzwerk.de  
Tel.: 0173 - 2944843

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/panorama/apotheker-bottrop-krebsmittel-urteil-haft-1.4043342>, 10.09.2018

<sup>2</sup> <https://www.tagesspiegel.de/berlin/gestohlene-krebsmedikamente-pharmaskandal-in-brandenburg-patienten-haben-keine-prioritaet/23000334.html>, 10.09.2018

<sup>3</sup> <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/97411/Spahn-erwaegt-Gesetzesanderungen-nach-Pharmaskandalen>, 10.09.2018